



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

4.

1622



Zeitung auß Gravenhaage/ vom 11. Januarij New Calend. Anno 1622.

Sithero jüngst haben wir auß Franckreich bernommen/ daß der König nach erobering Monheur/ selbiges Städtlin seinem Kriegsvolck ganz zum Raub vbergeben/ vnd hernach in grund abgebrandt/ auch etliche vorraeme vom Adel vnd andere von der Religion gefangen genomē/ Der König ist nach absterben des Mons. de Luynes auß dem Läger zu seinem Herrn Bruder/ vnd von dannen wider nach Paris verzeilt/ Von etzweits reparirt man sich noch stark zum Krieg. Auß Engelland haben wir/ daß das Parlament wegen des Hohl. Christi festi von einander geschiden/ solle aber im Februario sich wider versambeln/ Sonsten läst es sich noch gar selzam ansehen/ der König ist ganz wider das Parlament vnd das Parlament wider den König/ Inmittelt müßten die S tadische Gesandten/ mit gressem Vnkosten/ zu Louven noch ohne Aution vergebens ligen vnd warten. Frentags hat hiesiger Englische Ambassator den König vnd Königin auß Böhmen/ sampt andern vornehmern Herren vnd Frauen ein Königlich Mahl vnd Pancket gehalten.

Es soll nun gewis bey den Herren Soldaten best lassen seyn/ außs newe in 2000. Mann zu Ross vnd Fuß erstes tags ansetzen zu lassen/ vnd dartzu die Compagnien auch mit erumb ganz zu machen/ vnd als dann des Kriegs halben einen andern cruse brauchen/ Die andrühung solle auch/ so bald die Wasser offen/ fort gehen.

Mittwochs haben 70. Reut. des Leibgardts/ vnd sonst allen halben in diesen Landen die Seldaten mustern lassen/ besuden sich aber hin vnd wider noch viel krank e soldeaten genesen doch täglichs wider viel/ vnd sterben weants. Starcke sind wider 2. soldaten auß Sälz kommen/ reseruire daß die Spanische wegen des starken schreiss auß der Depung/ wie auch der gresen Käite halben/ an einer seiten abziehen lassen/ darauß die Sälzische abermals außzufallen/ vnd der Spanier viel erlegt/ der Rittmeister Thomas Viller solle mit seinem Cornet Neuce darauß/ vnd in die Pfaffenmüß entwichen seyn.

Auß Amsterdamm/ vom 11. Januarij.

Auß dato mit frischen Beflehen auß Engelland wird geschrieben/ daß der Herabratt mit dem Pringen vnd Princessin von Hispanien/ monatlich seyn/ vnd soll die Hochzeit künfftigen Aprill gehalten werden/ Ihre May. haben sich sezo rumb erklärt/ auß der Abgesandten Depuaten auß dem Parlement angelangten sachen/ darauß die sachen beruhen sollen/ vnd das ger. elter Herabratt no hwendia seinen fortgang haben müße/ nemlich weilsre May. mit dem König in Hispanien verreckter zeit so fern in Tractaten kommen seyn/ daß sie an einander verbunden seind/ Belangend die Hüffe vor ChurPfalz/ wollen ihre May. zu selbigen Erblanden alle hüßf vnd beförderun. thun/ aber zu der Kron Böhems/ sollen ihm diejenige sezo helfen/ so ihm darzu gerichten.

Es verlauff das gegen 10. dieses ein allgemeiner Diet/ vnd Freitag/ durch die Vnierte Provingen solle angeßelt werden/ vnd darauß wider Volck zu Wasser vnd Land werken/ Die West Indiansche Compagnie soll auch ihren fortgang ha. en/ vnd allbereit etliche Schiff eingetaufft/ vnd solgendes mehr zugerüstet also das künfftigen May in 50. Schiff auß/ ahren/ 3. Monat hernach wider in 20. vnd nachmals vber 3. Monat noch 20. vnd also in 6. Monat in 100. Schiff auß/ fahen solien/ bin erolg gibt die zeit. Weil das Streiffen bey den Spanischen in dieser Käite noch continuirt/ hat man vberal den Bawren auß den Grängen sich zu armiren besohlen/ wie denn bereitsehen/ der gesa. / das etlich tausent Mann in Armis seind/ vnd die gefrorene R. hier vnd Ström mit gewalt offen halten.

Auß Brüssel/ vom 12. Januar.

Gestern ist ein expresso Currier auß Spanien angel. ngt/ mit aviso/ das des Königs Armada zu Wasser eine Victori gegen den Holländern geh. vnd 8. von den vernensien gefangen bekommen. Der König hat auch 2. Millton Golds auß allhero/ 2. auß Italien/ vnd 2. ins Teutschland vbergemacht.

Auß dem Weidlager vor Wülff/ vom 21. Januar.

Die Belägereten in Sälz/ haben den 17. diß ang. fangen zu Parlamentiren/ vnd 3. Ca. itain/ ein Teutscher/ ein Engell. vnd ein Französischer heraus kommen/ vnd mischer Ca. Graff Heinrich en zwischen dem Sälzberg vnd der S. t. vber ein S. vnd parlamentirt/ was sie aber vor Conditiones vor geschlagen/ ist in gehend/ Interim hat man beyden seits mit schiessen cessirt/ Als sie nun von einander geschiden/ ist ihre Ca. zum Marq. Spiuola geritten/ vnd selbigen Abend wider in das Läger kommen/ Darauß sie Donnerstags widerumb dreymahl bisammen g. wesen/ wie verlauff/ soll der Subernator in Person d. selbst gewesen seyn/ vnd siud mit gresser

großere Freundschaft von einander geschieden/ Graf Heinrich ist auff seinem Pferd sitzen bleiben/ der ander aber abgestiegen/ also daß man durch auß nicht zweiffelt/ der Accord sey beschlossen/ und werde man/ verhoffentlich/ den Aufzug sampt den Conditionibus mit nachhem vernemen.

Auß Cölln/ vom 20. Januarij.

Seithero jüngst ist nichs sonderlich vorgelauffen/ Die Belägerung St. Mich. continuet noch stark/ und ist gewiß daß sie auß mangel Proviant und Munition aufhören muß/ mit dan gien vor Mittags Herz Graf Heinrich/ vnd der Gubernator der Stadt jeder mit 3. Capitainen mänen geworfen/ vnd vnderdeut die belägerten begereu/ man solle sie mit Sack vnd Pack (gleich wie Erzbischoff Leopoldi Volk vor dieser zeit beschien) abziehen lassen/ darzu aber He 2. Graf noch nicht verziehen oder absetzen wil/ möchte wol ehe er obert vnd vbergeben werden als man gedencet/ d. ann man nicht wil daß es vber diesen Monat anlauffen solle/ den erfolg gibe die zeit. Der Bischoff von Halberstadtz noch zur Exiliter sein Volk hauffet fast vbel/ vnd muß das Landvolck hin vnd wider entlauffen.

Ein andere auß Cölln/ vom 25. Januarij.

Die Werbung zu Ross vnd Fuß vor hiesigen Churfürsten geht noch stark fort/ ob nun diese Werbung zur Defension der Landt der fern sollt vnterlauffen/ weil das S. J. Paderborn dem Bischoff von Halberstadt 24.000 Reichenthaler geben muß/ die von S. J. haben ihn wie verlan 6000. Reichthal. versprochen/ damit er der S. J. Bürger verschonen/ wegen er wider zu ruck zu zogen. Die auß der Schwab. Pf. kommen sagu die schangsen 3. schub aelucken/ welches sie reparieren lauffen/ Zeit in dieser Stadt kompt ein Soldat auß dem Läger reseruet/ Graf Heinrich habeden Belägerten 2. Tag Anstand auf einer Relation/ mit welcher er manier sie zu bezgeben sollt/ vnd ist ein Capitain nach dem Platz abgeretret worden (aber 2. der Obersten auß St. Mich. vber Graf Heinrichen im Läger verhalten) welcher der Stadt Resolution mitbringen wurd/ vnd ist kein zweiffel an der ergebung.

Auß Rheinhausen vom 21. Januarij.

Heut vor Mittag vmb 9. Vhren hat sich ein Cornet Mansfeldische Reuter neben eine Compagnia zu Fuß senft am Gestad des Rheins sehen lassen/ vnd auß der Speyerer Heyden hin vnd wider gerufft/ vnd viel Personen so auß dem Speyerer Wochenmarkt gewesene/ stündt/ vnd als sechs vnsrer ältester lügender Soldaten auch nach Speyer gewolt/ vnd bereit vbers Wasser kommen/ sind sie von den Mansfeldischen vmbbrungen/ außgezogen/ einer erschossen/ vnd die andern mit geföhrt worden/ die Musonierer haben vnder dem stark auff 2. Machen mit Lent Jeur geben/ darüber ein Schiffmann durch den Ross geschossen worden/ Vnsere Soldaten haben zwar geantwort/ ist aber zu weit gewesen/ Daruff sendt einelte Mansfeldische soldaten vns Speyerer Thor kommen/ aber nicht eingelassen/ sondern neben hin gewiesen worden.

Auß dem vndern Elsas/ vom 18. Januarij.

Künfftigen Mittwoch hat der Anstand zwischen Elsasßibern vnd Grafen von Mansfeld ein end/ vnd laßt sich zu keinem Vergleich mehr ansehen/ dann die in Elsasßibern keinen lust zum Accord/ thun sich verschaffen/ vnd mit Munition wol versehen. Die Mansfeldische Armada befind sich vber 22.000. stark/ der laß in Lothringen noch 2. Regiment werden. dann sich selbiger Herzog Mentel erkärt/ es kompt ihm auch auß Frankreich viel Volcks zu/ soll taner wenig tagen mit der ganzen Macht (wie vermut wird) nach Entsch. heins Pirenach vnd Freiburg aufbrechen.

Der Marggraf von Baden/ laßt vnder dem Herzogen von Wernar/ Reingraven Ditz/ Hleckenstein vnd Guldstein 3500. Pferd/ vnd 6000. zu Fuß vber/ Gleichfalls hat auch der Herzog von Wäitenberg zu verhabung seines Lands 4000. zu Fuß/ vnd 1000. Pferd zu weiben/ Patenta aufgetheilt/ welcher Volk die Landschafft 6. Monatlang vnderhalten wil/ Vor gemeintem Herzog hat die Stadt Heilbrunn (welche die Bawerischen Wimpffen eingenommen) schutz vnd hüffe gesucht/ So lassen auch die Stadturgert zu verhabung ihrer Stat vnd Passes vor X. tau noch stark Volk weihen.

Man vernimbt d. daß der Herzog von Braunschweig im S. J. Mü. J. Paderborn greiffen schaden gehan/ vnd viel Dörffer verbrant haben solt.

Auß Rom / vom 8. Januarij.

Der Paps hat den Bischoff Neri zum Extraordinari Nuncio auff den Reichstag verordnet / auff zu anzuhalten, das man dem Pfaltzgraffen die Thurnen / und dem Bayersfürsten geben soll, der wird täglich dahin auffziehen. Von Thurn hat man der alte Herzog von Savoja / hale der zu. 30 Fürst ein anschuliche Ketten mit Diamant besetzt / auch dem Prinzen Thomas eine grosse Ruben mit dieien Worten prä-juriret / Du bist eine Frucht auß unserer Land Savoja / in welcher etliche bedechet mit Diamant samet einer köstlichen Dre gewesen. Der Paps hat dem König von Frankreich 900000. Pfund wider die Huzenoren zu beschußschicken / auch noch 500. Soldaten zu vnderhalten / bewilliget. Französische Briefe melden / der Duc de Pentene habe den Kojsbellen ein Wahl abgenommen / denen hat man gegen erlegung 300000. Cremon etliche Barcken mit Diversen Inbungen sollen / so aber verhindert werden / daher sie mit etlich Vassallen wider den Duc de Noers aufgezahret / lang mit ihme gestritten / doch mit verlust etlich hundert Mann weichen müssen / dem von Noers send auch in 100. geelieten / und 2. Schiff zu grund gangen / so hat der Ladizera die Huzenoren auß dem Desphinat bandfisiert. Von Neapoli hat man / anda weile wegen das sein Brode zuberommen / fasten Auffstand geschehen / gesallt dann ein Beck / welcher etlichen Brodzweck auffen gezwengert / erschlagen worden / und wofern der Dieb nicht hette zue vorsehung thun lassen / were esobel zuzugang.

Auß Venedig / vom 14 Januarij.

Die Schweizerische Gesandten send mit verehrtigen und general Verheissungen und Zusagen / wider von Wien send abgefertiget worden / und anstatt der ins Eliaz geschickten 4. Jahan Roca hat man die new ankommene Neapoliener ins Thal Lencken gegen As. lostert.

Samst. 13. hat sich alhie ein türkischer Curt Mustafa Aga genant wegen ihme ein Seckel mit Solda mit 100000. werden / wider 2. hundert H. schickte an / und vorsehen er enckt. Vorgehen send hiesiger Herrsch. 10. Vassallen auß der Türkei und 1000. und beneuen viel Wahren / einen reichen Kaufmann auß Persia mit 20. Personen und 40000. 20. Fromm warh se ihme in standig nuzet raekt. Montags hat die Montenauische Vertriebs / wegen des Herrschs in diesen Ker. Man. und Gräwlein Leonora seines Fürsten Schweser offen / bez. und wird se verworff alhier gehalten / auch etliche zäffer Wein / viel Geld / vnder die Armen aufzuberlassen. Confessionen polische Bisoff melden / das Soldanus auff Adriano. ch auß der Wallach an jelm zu / und christ zu Constanmopol erwartet werde / der hat seinen Secretari den Frieden zu bestätiget / in Polen gesandt.

Auß Ung / vom 12. Januarij.

Der Bayersfürst hat Patenta allhero geschickt 1000. Pferd und 5. Säbren Knecht zuwercken / es sollen auch die Etänd / so jezo alhie kensammen / 1500. Mann vnderhalten / und müssen alle 4. Etänd wann Kay. May. ins Land kompt / auffwarten.

Auß Wien / vom 19. Januarij.

Den 16. d. ist die Copulation des jungen Herrn von Wallsteins / mit einem Gräwlein von Harbach alhier im Landhaus geschehen / darbei sich ihre Kay. May. sampt vielen Vorsehen auß dem Feldlager wie auch die Spanisch Borschafft / der Fürst von Anhalt / Herzog von Sassen / und andere Herrn befunden / denen send ansehnliche Präsenten von Churfürsten und andern auß den Reich / auff die Hochzeit geschicket worden. Wederseits Commissarien send von Melanburg nach Haus gezogen / und wird christ durch Commissarien die Einantwortung wederseits betreiben / das also am Fried nicht zu weiffeln / doch besind sich der Verlehen noch zu Neutra mit 6000. Mann / und versambeln sich viel Turcken und Tartaren auß dem türkischen Wesungen. Den 17. d. ist Herr Cardinal von Dietrichstein auch alhier angelange / dem ist kein Eileerwagen auß der Reich auff 60000. fl. werth angriffen / und geländert werden / dann grosse Nahrung auß dem Land ist / und thut vñser Vösel noch grossen Schaden / nie dann die arme Leuth von Haus und Hoff verjagt werden / lauffen in die Wäld / darinn sie erlöbren und hunger sterben / wie dann geschriben wird das vor 17. tagen 2. Rinder gefunden werden / welche von ihrer todten Mutter vor lauter hunger gelien.

Den 17. d. ist Herr Balzo / nach dem er die ganze zeit vber des Verlebens vñs 60000. fl. Nahrung Besonzen gewesen / daran er den halben theil betalt / allhero kommen. Heutfride vñs 8. Vören send die Kay. May. mit theils zu Gussen und theils zu Schlitten zarsaecht nach Inyrecht auß zeehen / die etliche Herr von Losenstein vertritt auß dieser Reich des Öbristen / verffmisset still an bezug von Sassen / so alhier verharret / und führt Herr von Nequay Statthalter / in Abwesen der Kay. May. das Ducevrandt hie zu einem Rath / Fürst Carl von Liechtenstein solle wider nach Prag / und aling Vörel auß Magyria hina / in den Erzgr.ischen Creys geleget werden.

Die Under-Oesterreichische Ständ gehen auff die hernach folgende Kayserl. Proposition / so den 12. Jenner eröffnet worden / fleißig zu Nah. Zu sorderst haben ihre Kay. May. den Frieden zwischen dem Beilehem und ihrer May. angetändigt / vnd fürs Erste begerten ihre Kay. May. die doppelte Guld der 138000. fl. vnd das die verordnung der bezahlung ihrer Kay. May. verbleiben / auch ein Reformation des Kaiserstaats ins werck gesetzt / vnd die Proposition vnd Pensiones abgethan werden sollen.

2. Sollen die Ständ an ihr Volk abgeben / doch wider 4000. Mann zu Fuß vnd 3. Compagnia Reuter werben / darvon 2000. wie auch 3. Fähnlein von des Baptis Selthüß / als ein Defension vor des Türcken bevorgehenden Einfall / statts allhie verbleiben sollen.

3. Das die Ständ auff alle zufall mit der Lands Defension gefast sein sollen / sich dem Vaterland zum besten zugebrauchen.

4. Zu angefangener besetzung der Gebäw auff 5. Meil wegs herumb / die 14. Tägige Robold zube willigen.

5. Zu etwas ringerung ihrer Kay. May. Kriegs vnd Reistkosten / die außständige Lands Anlagern / als Zapfenmaß vnd andere Extra Posten / so die Ständ auff proclam. erten vnd declarierten Gütern haben / zu vberlassen.

6. Zu erhaltung des Müßdörffischen Wasserbaus / auch zu besetzung der Camisischen Gränzen 30000. fl.

7. Das die Ständ zu sicherheit der Landstraßen vor dem streiffenden Gesind / einen Land-Procesen vnderhalten.

8. Das sie die hievor begerte Landtaffel vnd Landsgerichtordnung ohne fernern verzug vbergeben sollen / dargegen sich ihre Kay. May. vber die Policeyordnung zu Resolvieren allergnädigst erbiten.

Auff Prag / vom 20. Januar.

Diese tag ist allhier auff der Newstadt / wider ein ansehnlicher Schatz / so in einem heimlichen Gemach verborgen gewesen / durch ein Baeten entdeckt worden / an Ducaten / Reichthalern vnd andern Kleinodien vber 150000. fl. werth gefunden / vnd weil es vnder andere ihrer Kay. May. verfallene Güter gehörig / ist confirmirt worden / Desgleichen solle man auff dem Land / da vnlängst einer vom Adel gutes Vermögens / so sich aber bey seinen Lebzeiten auff das schlechteste gehalten / Todes verfahren / nach dem sich aber der Bruder / als rechter Erb / durch die verordnete Commissarij / in des verstorbenen Sitz einziehen lassen / vnd in dem men zu vnder / hat man in einem Geröb 7. Fäßlein von anderthalb Ermer alter Nymz / eins aber mit Ducaten vnd Reichthalern / vnd dann ein zimliche anzahl goldene Ketten / vnd sehr viel Silbergeschm. / so alles also bloß vber einem hauffen in einem Winkel gelegen / gefunden worden.

Das Kaiserl. Kriegsvolk streiffe zwischen der Wienerischen vnd Prager Landstrassen gar sehr / wie dann dieser tagen in Böhemb bey Salslaw / ihrer Kay. May. Böhmischer Secretary Herr M. Philippus von etlichen Reutern getländert / vnd ihme bey 3000. fl. baar Gelt abgenommen worden / von denselben Gefellen / seind bereit 3. in verhafte gebracht / 3. aber so sich nicht gefangen geben wollen / erschessen worden.

Auff Preßlaw / vom 13. Januart.

Zu Lignitz wird von den Herrn Fürsten vnd Ständ ein Zusammenkunft gehalten / ihr Tractation gibt die zeit. Sonsten wird den 23. diß / ein Polnischer Landtag zu Warschau gehalten.

Ein andere / vom 18. Januart.

In der Graffschafft Sclag haben die Turzäckischen etwas Schaden gelitten / welches daher kommen / Es ist Rittmeister Bernstatt vnd Adam Adrian von Walwig / Capitän / mit etlichen Reutern vnd Mustertierern / aber zu schwach / auff einen Anschlag angesetzt. Dieses ist dem Feind von etlichen Sclagischen Underthanen verknudschafft worden / der hat sich zimlich starck auß dem Sclag in ein Dorff begeben / die vnserigen vmbbringe / also das der Rittmeister mit verlust 13. Pferd anreissen / den Capitän aber mit verlust in 50. Mustertierer im stich lassen müssen / die stad alle gefangen nach Sclag geführt worden / werden aber gegen erlegung ein Monat Solids wider loß gelassen werden.

Auff Warschau / vom 5. Januart.

Dieser tagen ist ein Türckischer Chaus mit Schreiben vom Soldan an vnseren König allhero kommen / darinn er die versprochene Schenckungen begert / deswegen morgen ein Neufischer Fürst zu ledigung des Friedens / mit diesem Chausen verreisen wird / der trohet starck / wann die beschlossene FriedensArticle nicht recht / auch die Costen hier im Saum gehalten werden / es dem Gesanden vbel ergehen möchte. Der Soldan helfe sein Winterlager in Adriano / el / das Volk aber ist in der Moldaw vnd Wallachen einquartiert / hat sein Zug auff Duzurn / Vnd weil die Schweden in Littaw gefallen / auch des Kazwils Güter verhergt / also werden etlich tausent Costacken dahin ziehen.

℞ M D ℞